

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

**Erreichung von Prozessoptimierungen, Ablaufbeschleunigungen und -vereinfachungen
sowie Umsetzung von Digitalisierungsprojekten**

Drucksache 19/1350 (B.23 a)

Senatsverwaltung für Finanzen
Fin - ZS B 14
+49 151 18853039

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -
über

Erreichung von Prozessoptimierungen, Ablaufbeschleunigungen und
-vereinfachungen sowie Umsetzung von Digitalisierungsprojekten

- Drs. Nr. 19/1350 (B.23 a) -

Die Senatsverwaltung für Finanzen legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur
Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner 40. Sitzung am 14.12.2023 Folgendes beschlossen:

„23.* Die Senatsverwaltungen sollen jährlich – jeweils zum Stichtag 31. Dezember – darüber
berichten, welche Prozessoptimierungen, Ablaufbeschleunigungen, Ablaufvereinfachungen
durch die Umsetzungen welcher Maßnahmen im jeweiligen Kalenderjahr in Ihrem
Zuständigkeitsbereich erreicht wurden. Dem Abgeordnetenhaus ist jährlich zum 30. März zu
berichten. Gleichzeitig soll in diesem Bericht über den Stand der Umsetzung von
Digitalisierungsprojekten und den Mittelabfluss in der MG 32 berichtet werden...“

Hierzu wird berichtet:

Für sukzessive Prozessoptimierungen, Ablaufbeschleunigungen oder Ablaufvereinfachungen
der Arbeitsabläufe der Senatsverwaltung für Finanzen (SenFin) und deren
Querschnittspolitikfelder Personal und Finanzen sind gerade landesweite Standardisierungen
wie die landesweit einzuführende E-Akte sowie gleichartige technische Rahmenbedingungen
(Migration ITDZ) für das Land Berlin von grundlegender Bedeutung. Die SenFin hat für beide
Vorhaben hausseitig die Vorkehrungen getroffen bzw. in die Wege geleitet, die eine
reibungslose Umsetzung im Haus SenFin sicherstellen und die IKT-Steuerung bestmöglich bei
der Umsetzung dieser wichtigen Projekte unterstützen.

Die weiteren Bemühungen zur Prozessoptimierung, die die SenFin in Eigenverantwortung übernimmt, sowie die Mittelabflüsse der MG 32 stellen sich wie folgt dar:

SenFin-interne Prozesssteuerung und -optimierung mit landesweiter Wirkung

Low Code-Plattform für Digitalisierung von Prozessen und Ablösung von Kleinstanwendungen

Die von der Senatskanzlei für die Aufnahme in den Basisdienst Low Code-Plattformen vorgesehene Low-Code-Plattform „Intrexx“ ist in der SenFin seit April 2024 die technische Grundlage zur Ablösung von Kleinstanwendungen. Geschäftsprozesse werden bereits seit 2014 sukzessive auf dieser Plattform digitalisiert. Die Anzahl der auch landesweit bereitgestellten Applikationen ist stark angestiegen. Über die im November 2022 gegründete „Intrexx-Allianz“ innerhalb der Berliner Verwaltung stehen folgende Applikationen kostenlos zur Verfügung:

- Kanban
Die „Kanban“-Applikation und Methode unterstützt die agile Zusammenarbeit in (abteilungsübergreifenden) Teams, fördert Selbstorganisation und ermöglicht eine kontinuierliche Prozessverbesserung. Die Applikation wird mittlerweile für das Aufgaben- und Projektmanagement, agile Teambesprechungen und das Onboarding neuer Beschäftigter genutzt.
- Zeiterfassung, Abwesenheiten und Personal
Die Applikation „Zeiterfassung“ hat die bisherige Arbeitszeiterfassung in Excel-Listen ersetzt. Ergänzend wurden Applikationen für Abwesenheiten und Personalverwaltung entwickelt. Für 2025 ist geplant, die App „Abwesenheiten“ in die neue Anwendung „Abwesenheitsantrag“ zu überführen und diese mit der App „Zeiterfassung/Personal“ zu koppeln. Außerdem wird die Urlaubsplanungs-App modernisiert, um sie an aktuelle Usability-Standards anzupassen. Die regelmäßige Prozessevaluierung und Systemweiterentwicklung bleibt eine zentrale Maßnahme.
- Onboarding
Das Projekt „Onboarding“ zielt darauf ab, eine strukturierte und effiziente Einarbeitung neuer Beschäftigter zu gewährleisten. Der Prozess wird agil mit der Kanban-Methode abgebildet. Bisher fehlte ein einheitlicher, interner Onboarding-Prozess. Durch die Nutzung eines agilen Kanban-Boards als Applikation über Intrexx werden nun Einarbeitungsschritte standardisiert und transparent dargestellt, Rückfragen reduziert, die Zusammenarbeit verbessert und die Mitarbeiterbindung durch bessere Integration in Arbeitsabläufe gestärkt. Die Implementierung eines einheitlichen Onboarding-Prozesses durch ein agiles Board stellt nicht nur eine Qualitätsverbesserung dar, sondern macht die Informationen nun digital zugänglich.

Der Prozess wurde im 1. Quartal 2024 intern getestet und anschließend hausweit ausgerollt. In 2025 wird der Onboarding-Prozess allen Berliner Behörden zur Verfügung gestellt werden.

- Ablösung der Stellenpotenzialanalyse (ehemals Risikoanalyse)
Das Projekt zielt darauf ab, die bestehende Kleinstanwendung durch eine Applikation zu ersetzen, die den Wissenstransfer bei Personalabgängen erleichtert. Die Stellenpotentialanalyse beschreibt und ermittelt das Risiko für die Abteilung bzw. den Geschäftsbereich, wenn eine Dienstkraft ausscheidet. Die Entwicklungsarbeiten wurden Ende 2024 abgeschlossen. Die neue Anwendung ist einsatzbereit und wird landesweit zur Verfügung stehen.
- Umstellung Datenbank Personalrat und Postbuch Frauenvertretung
Die nicht mehr dem IKT-Standard entsprechenden MS-Access-Datenbanken des Personalrats und der Frauenvertretung werden durch moderne Low-Code-Applikationen auf Intrexx ersetzt. Die Personalrats-App „PRaDa“ befindet sich derzeit im Probebetrieb. Mittelfristig soll die Lösung allen Personalvertretungen angeboten werden.
- Dateninventur
Die interne Dateninventur der SenFin zielt darauf ab, eine vollständige Übersicht aller intern vorliegenden Datensätze zu erhalten, deren Metadaten zu erfassen und relevante Verarbeitungs- oder Veröffentlichungsoptionen abzuleiten. Für die systematische und transparente Metadatenerfassung wird eine Applikation auf Intrexx-Basis entwickelt. Parallel zur Applikation „Dateninventur“ wird ein interner Prozess zur standardisierten Metadatenerfassung im Rahmen des internen Datenmanagements modelliert, welcher künftig verbindlich gelten soll. Das Projekt befindet sich in der Testphase, erste Datenerfassungen über die Applikation werden erprobt.

BEM-Verfahren (Betriebliches Eingliederungsmanagement)

Das Projekt hat das Ziel, einen verbindlichen und standardisierten Soll-Prozess für das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) innerhalb der SenFin zu entwickeln.

Seit Juli 2023 wurde der bestehende BEM-Prozess analysiert, inkl. zahlreicher Teilprozesse (Gremien, Büroleitungen, Dienstkräften, etc.), Rollen definiert und eine detaillierte Ablaufbeschreibung für die beteiligten Akteure erarbeitet. Das Soll-Konzept wurde 2024 fertiggestellt und kommuniziert.

Die geplante Einführung des standardisierten Soll-Prozesses zum 01.01.2025 verzögert sich aufgrund notwendiger Optimierungen. Der überarbeitete Freigabe-Workflow soll nun im 1. Quartal 2025 abgeschlossen werden, die Implementierung wird ab Mitte des 3. Quartals 2025 angestrebt.

Prozessoptimierungen „Arbeitsschutz“

Bei der „Optimierung der Prozesse im Arbeitsschutz“ werden zentrale Arbeitsschutzprozesse, darunter Unfallanzeigen, Bildschirmvorsorge, Gefährdungsbeurteilung und Sicherheitsunterweisungen standardisiert.

Die bestehenden Arbeitsschutzprozesse waren uneinheitlich geregelt, insbesondere die Erfassung von Unfallanzeigen, die je nach Beschäftigungsstatus (Beamte/Tarifbeschäftigte) unterschiedlichen gesetzlichen Vorgaben unterliegt. Nach einer umfassenden IST-Prozess-Erhebung im 1. Quartal 2024 wurde ein einheitliches Soll-Konzept erstellt. Die Ergebnisse wurden im Mai 2024 mit den Büroleitungen abgestimmt, wobei die Zentralisierung der Zuständigkeiten im Fachbereich vorgesehen ist.

Die geplante Implementierung des Soll-Prozesses zum 01.01.2025 verzögert sich aufgrund personeller Vakanzen und wird nun für Mitte 2025 angestrebt. Die endgültige Einführung hängt von der Verabschiedung einer Organisationsverfügung ab. Die vollständige Umsetzung wird im Laufe des Jahres 2025 erwartet.

AGG-Beschwerdestelle / AGG-Beschwerdeprozess

Das Vorhaben „AGG-Beschwerdeprozess“ dient der rechtssicheren Bearbeitung von Beschwerden nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Es ermöglicht eine strukturierte, einheitliche und vollständige Erfassung von Beschwerden und dient als Orientierungshilfe für zukünftige Mitglieder der AGG-Beschwerdestelle.

Seit Juni 2024 wurde ein rechtlich verpflichtender Soll-Prozess entwickelt, der auf den Vorgaben des AGG Berlin und der RDV-AGG basiert. Der Prozessentwurf liegt vor und soll im 1. Quartal 2025 final freigegeben werden. Langfristig kann der erarbeitete Soll-Prozess anderen Berliner Dienststellen zur Verfügung gestellt werden, um eine landesweite Vereinheitlichung zu ermöglichen.

Stellenbesetzungsverfahren

Das Projekt „Stellenbesetzungsverfahren“ wurde im Juli 2023 mit dem Ziel initiiert, die Dauer von der Ausschreibungsveröffentlichung bis zur Besetzung zu verkürzen. Kernmaßnahmen sind die Prozessstandardisierung sowie die Einführung eines Zentralen Bewerberbüros (ZBB) in der SenFin.

Es wurde mit den beteiligten Akteuren (ZS C 2, ZS D 1, den Büroleitungen der Abteilungen sowie LFS und VAK) ein einheitlicher Ist-Prozesses erarbeitet. Dabei wurden Optimierungspotenziale identifiziert und in einen Soll-Prozess überführt. Dieser ist finalisiert und wurde durch die prozessverantwortliche Stelle freigegeben. Er bildet die Grundlage für die Einführung des Zentralen Bewerberbüro in 2025.

Meldeprozess für Belohnungen, Geschenke und sonstige Vorteile

Zur Vereinfachung der Meldung und Bearbeitung von Belohnungen, Geschenken und sonstigen Vorteilen wird eine digitale Intrexx-Applikation entwickelt.

Im Vorfeld zur Programmierung der Applikation wird ein standardisierter Prozess modelliert. Die Prozessentwicklung startete im November 2024. Aktuell läuft der Modellierungsprozess, erste Prozessentwürfe wurden erstellt. Eine digitale Applikation wird auf Basis des optimierten Prozesses umgesetzt. Das Projekt bietet Potenzial für einen berlinweiten Standard.

SenFin-Cloud

Die SenFin-Cloud wurde im Zuge der COVID-19-Pandemie als sichere Datenaustauschplattform eingeführt, um den Austausch von großen Datenmengen zwischen Behörden zu ermöglichen. Der Dienst wurde entsprechend des vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) für Cloud-Computing definierten Anforderungskatalogs (C5) geprüft und zertifiziert.

Der Cloud-Dienst erfüllt somit hohe Standards an die Informationssicherheit und ermöglicht den Austausch von Dateien mit anderen Behörden oder Einrichtungen in Fällen, in denen der E-Mail-Verkehr ungeeignet ist – unter anderem zur Übermittlung von Unterlagen an den Berliner Rechnungshof sowie für die mobile Nutzung von Besprechungsunterlagen.

Es wurde eine Verwaltungsvereinbarung zwischen der Senatsverwaltung für Finanzen und dem Berliner Rechnungshof zur Nutzung der Datenaustauschplattform abgeschlossen. In den Jahren 2022/2023 standen die Administration und Ausweitung der SenFin-Cloud im Fokus, insbesondere in Hinblick für den behördenübergreifenden Datenaustausch notwendigen Prozesse. Im Jahr 2024 wurde die Entwicklung einer Schnittstelle zwischen der SenFin-Cloud und Intrexx initiiert, für eine vereinfachte Nutzerverwaltung.

Derzeit befindet sich das Projekt zur Einführung einer Schnittstelle zwischen der Cloud und Intrexx in der Testphase. Geplant ist die Weiterentwicklung der Cloud-Infrastruktur, um zusätzliche Verwaltungsprozesse zu integrieren.

Berlinweite Prozesssteuerung und -optimierung

Auch landesweit wurden im Rahmen des Projektes „Erweiterter Stellenbesetzungsprozess – von Vakanz bis Onboarding“ die Prozesse hinsichtlich möglicher Optimierungspotenziale betrachtet. Ein Ergebnis des abgeschlossenen Projektes ist die fachliche Freigabe der Prozesse, wofür bereits eine prozessverantwortliche Person festgelegt wurde. Die fachliche Freigabe ist für 2025 geplant. Neben der Verbindlichkeit sollen die berlinweit einheitlich geltenden Prozesse Transparenz bieten.

Integrierte Sozial- und Finanzplanung (SoFinData)

Das Projekt „SoFinData“ verfolgt das Ziel einer landesweiten, integrierten Planungs- und Steuerungsgrundlage für Sozialausgaben in den Bereichen Pflege, Eingliederungshilfe und Hilfen zur Erziehung.

Auf Basis des Senatsbeschluss S-2619/2019 wurde unter Federführung der Senatsverwaltung für Finanzen gemeinsam mit einer Vielzahl von Beteiligten der Berliner Verwaltung eine Datenplattform entwickelt, die eine abgestimmte Datengrundlage enthält und als Unterstützung dienen soll, Sozialausgaben ressourceneffizient steuern zu können. Nach der verwaltungsinternen Veröffentlichung des Prototyps wurden im Folgenden mittels einer umfangreichen Evaluation Handlungsempfehlungen zur Überführung des Prototyps in ein Echtssystem (kontinuierliche Aufgabe mit Projektelementen) formuliert.

Im November 2024 wurde SoFinData in das Echtssystem überführt. Unter <https://sofindata.de/> ist die Einstiegsseite zu erreichen, die zu verwaltungsinternen Visualisierungen und Darstellungen verlinkt (Zugangsdaten unter: SoFin-Data@senfin.berlin.de). Dort finden sich aktualisierte Dashboards mit verbesserten Visualisierungen und Darstellungen.

Im Rahmend der technischen Infrastruktur wurde ein infrastrukturelles Tandem mit der VAK Berlin für die Serverinfrastruktur (Anzeige der Ausnahme der Abnahmepflicht der IT-Dienstleitung des ITDZ) gebildet. Alle Softwarekomponenten sind Open-Source-Produkte und werden Inhouse administriert. Es liegt die Bestätigung des HPR und der HVP für einen einjährigen Probe-Echt-Betrieb vor.

Zur Aufrechterhaltung, Evaluation sowie inhaltlichen und technischen Weiterentwicklung von SoFinData wurden folgende ständige Institutionen etabliert:

Ein interdisziplinäres Team befasst sich mit der Entwicklung und Koordinierung eines Standardprozesses zur Etablierung neuer landesweiter Kennzahlen bzw. Visualisierungen. Alle datenquellenverantwortlichen Stellen sichern durch ein standardisiertes Verfahren die Aktualität und Validität der gelieferten Daten.

Datenbank zur Berliner Schulbauoffensive

Die Datenbank zur Berliner Schulbauoffensive zielt auf die Implementierung einer digitalen Lösung zur Erfassung aller Schulbaumaßnahmen mit definierten finanzpolitischen, bautechnischen und schulfachlichen Variablen. Ziel ist die Optimierung des Berichtswesens und die Verbesserung der Datenqualität bei reduziertem Erfassungsaufwand.

Es wurde eine zentrale Datenbanklösung zur strukturierten Erfassung aller relevanten Schulbaudaten erarbeitet. Durch die Integration von Schnittstellen zu anderen Datenbanken, werden Doppelerfassungen vermieden und der Datenaustausch verbessert.

Das Projekt wurde Anfang 2021 erfolgreich abgeschlossen und BSO 2.0 als Folgeprojekt initiiert, das den Funktionsumfang der Datenbank erweitert soll. Seit Dezember 2022 wurden die Bedarfe der SenFin kontinuierlich ermittelt und in die Datenstruktur der neuen Version übernommen. Aufgrund der Systemumstellung bei der SenBJF und der Entwicklung einer Schnittstelle zur BSO 2.0 pausierte das Projekt von Herbst 2023 bis Sommer 2024. Seit Sommer 2024 wird das Projekt fortgesetzt mit der finalen Implementierung der Schnittstellen. Der Projektabschluss ist für den 31.12.2025 geplant.

Schulbau - Datenplattform SenFin / SenBJF

Die Schulbau-Datenplattform ist ein gemeinsames Vorhaben von SenFin und SenBJF, das darauf abzielt, eine ressortübergreifende digitale Lösung zur Verwaltung und Bereitstellung von Schulbaudaten zu entwickeln.

Gemeinsam wird an einer Plattform gearbeitet, die aktuelle und vollständige Daten bereitstellt. Dazu gehört u.a.:

- Optimierung der Datenqualität und -mengen für eine effiziente Planung und Berichterstattung
- Verbesserung der Erstellung von Planungsunterlagen und Berichterstattungen
- Prüfung und Auswahl einer geeigneten Plattform für die gemeinsame Datenplattform
- Implementierung einer IKT-konformen Datenbank
- Datenausgabe über ein Rollen-/Rechtekonzept, um die Datenhoheit und Ressortverantwortung zu gewährleisten
- Integration relevanter Datenquellen, u. a. aus dem "BIMPortal" (Building-Information-Modeling-Portal) und dem Bestandsverzeichnis (essentialsFM)
- Planung eines gemeinsamen Projektmarketings, um die gemeinsame Datenplattform zu bewerben und ihre Vorteile zu kommunizieren

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit zwischen den beiden Ressorts durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse beider Seiten berücksichtigt werden. Durch die gemeinsame Datenplattform soll die Effizienz und Qualität der Planung und Berichterstattung im Bereich Schulbau verbessert werden

Künstliche Intelligenz (KI)

KI-Ideenwerkstatt

Am 24.01.2024 fand die erste KI-Ideenwerkstatt der SenFin statt. In Workshops wurde diskutiert, wie künstliche Intelligenz (KI) in den Ressorts der SenFin zur Optimierung von Verwaltungsprozessen eingesetzt werden kann. Dabei wurden diverse Ideen zum Einsatz von KI-Anwendungen entwickelt, die Beschäftigte bei repetitiven, zeitintensiven Aufgaben unterstützen könnten. Konkret wurde die Erstellung einer Beschreibung des Aufgabenkreises (BAK) allen drei Arbeitsgruppen als zeitaufwendig und automatisierungswürdig identifiziert. Daraus entstand die Projektidee, BAKs mit Hilfe von KI-Einsatz zu erstellen.

Projekt BAK-Erstellung mittels KI

Viele Verwaltungsprozesse, insbesondere im Personalbereich, sind zeitaufwendig und wiederholungsintensiv. Ein konkretes Beispiel ist die Erstellung von Beschreibungen des Aufgabenkreises (BAK), die regelmäßig für Stellenbesetzungen und Personalentwicklung

benötigt werden. Dabei soll der Einsatz von KI künftig unterstützen. Unter der Federführung der Stabsstelle Digitale Transformation (mittlerweile Referat ZS B) wurde im April 2024 das Projekt „BAK-Erstellung mittels KI“ (BAK_KI) gemeinsam mit dem Bewertungsbereich initiiert.

Basierend auf einem Large Language Model (LLM) wurde eine KI-gestützte Lösung zur BAK-Erstellung entwickelt. Die Komponente BAK_KI ist eine auf BAKs spezialisierte KI, die User bei der Erstellung und Fortschreibung von BAKs unterstützt. BAK_KI bietet eine kreative Starthilfe, um einen ersten Entwurf für Arbeitsvorgänge zu generieren, der dann gemeinsam mit oder ohne BAK_KI weiterverarbeitet werden kann. Außerdem besteht die Option, bestehende BAKs hochzuladen und sich von BAK_KI Vorschläge für die Umformulierung dieser erzeugen zu lassen. Seit dem 4. Quartal 2024 befindet sich der Prototyp in einer Pilotphase für Führungskräfte und Fachpersonal.

Bei der Entwicklung einer LLM-basierten Lösung sind zwei weitere KI-Assistenten „TREK_KI“ und „DOK_KI“ aus dem Projekt hervorgegangen. Seit November 2024 befinden sich die beiden ergänzenden Assistenten in einer umfangreichen Testphase, in der sie allen Beschäftigten der SenFin zur freien Nutzung über das interne Beschäftigtenportal zur Verfügung stehen:

- TREK_KI: Intelligenter Chatbot für Textfragen und Recherche, basierend auf Llama-3.1.
- DOK_KI: KI zur Analyse von PDF-Dokumenten, die eine schnelle inhaltliche Erfassung und Verarbeitung ermöglicht.

Für 2025 ist gezielte Weiterentwicklung von BAK_KI geplant. Dazu zählt ebenfalls die langfristige Integration der KI-gestützten Tools in die Personal- und Verwaltungsprozesse der SenFin.

Landesweites Projekt TOM@NewWorkBerlin - Wandel der Arbeitskultur

TOM@NewWorkBerlin verfolgt das Ziel, die Transformation der Arbeitskultur in Berlin voranzutreiben. Dabei werden die Themen Technik, Organisation und Mensch eng miteinander verzahnt, um eine moderne und effiziente Verwaltung zu gestalten. Die Transformation der Arbeitskultur soll durch ein gemeinsam erstelltes Programm zu gesamtstädtisch betrachteten Ergebnissen und Lösungen führen. Dies erfolgt in einer iterativen Vorgehensweise für die verbindliche Umsetzung.

Das Projekt wird gemeinsam durch die Senatskanzlei (Strategien und Steuerung) und SenFin (Strategische Digitale Transformation) geleitet unter Beteiligung relevanter Akteure:

- Abt. IV (Landespersonal): Organisations- und Personalthemen.
- Abt. I (Beteiligung und Vermögen) & Referat ZS D: Flächennutzung.

Zunächst wurden Projektstart und -ziele landesweit kommuniziert, um alle bereits vorhandenen Ideen und Lösungsansätze im Land Berlin zu bündeln und mit bereits aktiven Projekten ins Gespräch zu kommen. Eine konkrete Maßnahme ist die Schaffung von Pilot-

Räumlichkeiten als landesweiter, behördenübergreifender Arbeitsraum (Dritter Ort/Co-Working-Space).

Digitale Prozesse mit Bürgerinnen- und Bürgerkontakt

Digitaler Antrag zu Schadensfällen, Kfz-Angelegenheiten und Anträgen nach dem Infektionsschutzgesetz

Ziel ist ein medienbruchfreier Workflow zwischen dem Basisdienst Digitaler Antrag, der Integrationsplattform (Intrex) auf Low-Code-Basis und der E-Akte VIS für Allgemeine Schadensfälle, Kfz-Schäden und Anträge nach dem Infektionsschutzgesetz.

Bürgerinnen und Bürger können ihre Anträge über ein Online-Formular einreichen, wodurch eine sichere und direkte Übertragung in die digitale Akte der SenFin erfolgt. Die digital eingegebenen Texte und Nachweise werden über die Basiskomponente Digitaler Antrag des RBm/SKzl sicher in die Systeme der SenFin transferiert und die Anträge können so direkt in der digitalen Akte der SenFin bearbeitet werden.

Die Implementierung der digitalen Antragsstellung verlief erfolgreich. Es findet weiterhin eine regelmäßige Prozessevaluierung sowie Systemweiterentwicklung zur Optimierung der Abläufe statt. Im Rahmen der Vorbereitung auf die Migration der E-Akte VIS zum IKT Basisdienst Digitale Akte Berlin (DAB) wird die Schnittstelle von Intrex zur Digitalen Akte in 2025 entwickelt und getestet.

Optimierung der Verwaltungspraxis: Erbbaurechte

Die Optimierung der Abläufe bei der Bestellung von Erbbaurechten wurde initiiert, um eine strukturierte, einheitliche und wirtschaftliche Verfahrensweise zu etablieren.

Im Zuge einer stichprobenartigen Prüfung durch den Rechnungshof in mehreren Bezirksamtern wurden Anforderungen an die Senatsverwaltung für Finanzen gerichtet, um die Abläufe im Erbbaurecht zu verbessern. Es wurde vor allem Bedarf an einheitlichen Arbeitshilfen zur rechtskonformen und effizienten Bearbeitung von Erbbaurechtsbestellungen identifiziert.

Unter Leitung der Senatsverwaltung für Finanzen wurde das Projekt initiiert und eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Bezirksamter gebildet.

Gemeinsame wurden die Fachprozesse erhoben, analysiert und verbessert. Als Ergebnis wurden Checklisten entwickelt, die den ausführenden Stellen als Leitfaden und Unterstützung bei ihren Handlungen und Dokumentationen dienen.

Mittelabfluss der MG 32 (Ausgaben für verfahrensabhängige IKT) und der Geschäftsprozessoptimierung in 2024, in EUR

Titel	Bezeichnung	Ansatz 2024	Ist 2024
51135	Digitalisierung optimierter Geschäftsprozesse nach dem EGovG Bln	170.000,00	687.628,34
51136	Geschäftsbedarf für die verfahrensabhängige IKT	636.000,00	598.210,94
51168	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensabhängige IKT	1.406.000,00	1.067.137,15
51170	Datenfernübertragung für die verfahrensabhängige IKT	445.000,00	303.675,10
51185	Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT	57.792.200,00	55.351.292,41
51838	Mieten für Maschinen und Geräte für die verfahrensabhängige IKT	905.000,00	1.013.487,83
52536	Aus- und Fortbildung für die verfahrensabhängige IKT	389.800,00	327.653,14
52638	Gutachten für die verfahrensabhängige IKT	155.000,00	0,00
81241	Erneuerung des Gerätebestands für die Datenverarbeitung	5.100.000,00	3.913.153,46
81242	Übernahme von einheitlichen Besteuerungsverfahren	3.480.000,00	2.166.457,93
81244	Erweiterung des Gerätebestands für die arbeitsplatzorientierte Datenverarbeitung	5.168.000,00	4.836.433,86
81259	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensabhängige IKT	110.000,00	9.083,75

Summe

75.757.000,00

70.274.213,91

Fazit:

Die laufenden Projekte zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen konnten auf Basis der vorher implementierten Tools wie E-Akte, SenFinCloud und low-code Plattform realisiert werden.

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

Keine.

b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

Keine.

Wir bitten, den Beschluss für den Bericht des Jahres 2024 damit als erledigt anzusehen.

Berlin, den 03.03.2025

Stefan Evers
Senator für Finanzen